

Bericht „Sachstand Asyl“ vom Stadtvorstand im Stadtrat am 28.9.2015

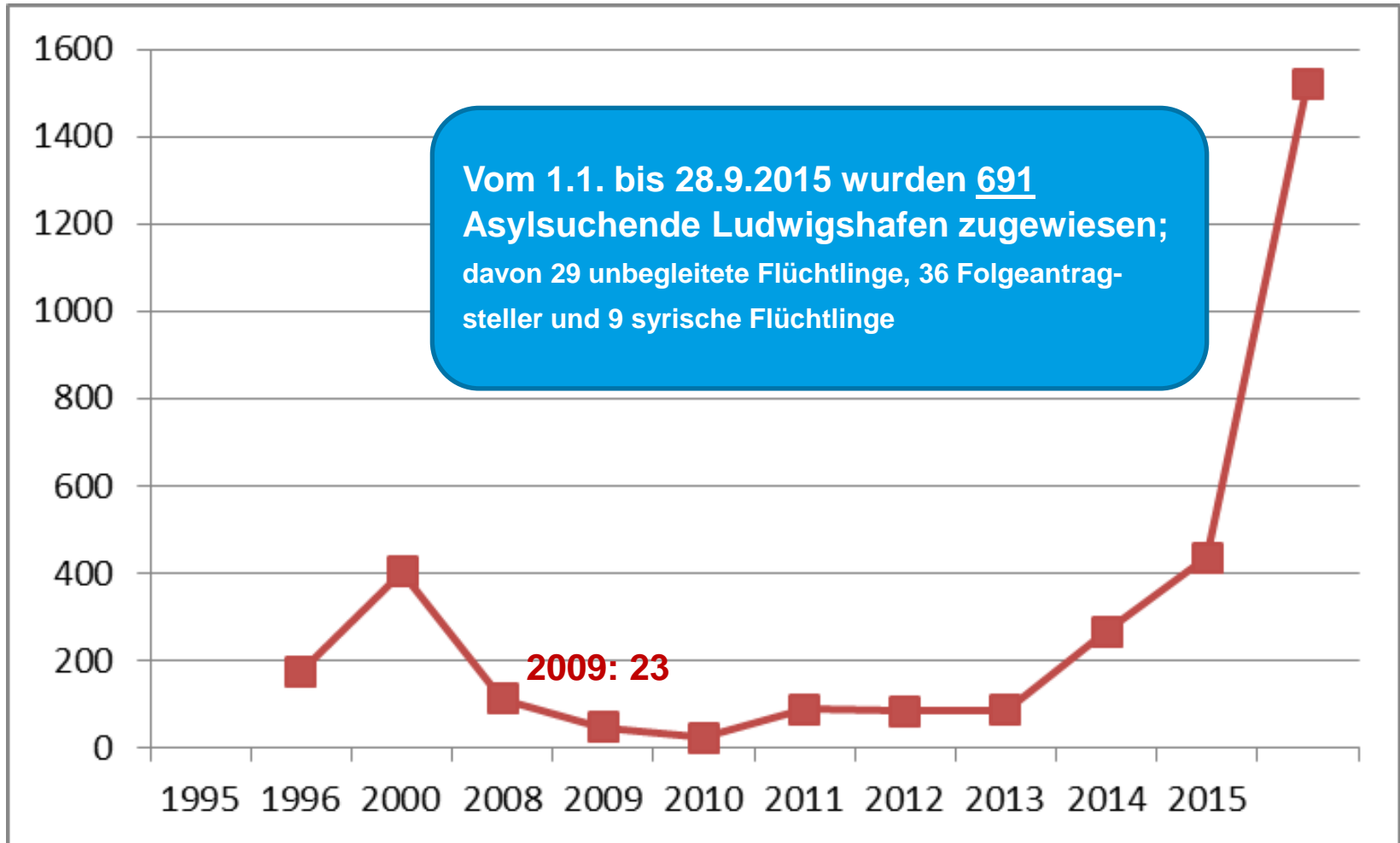




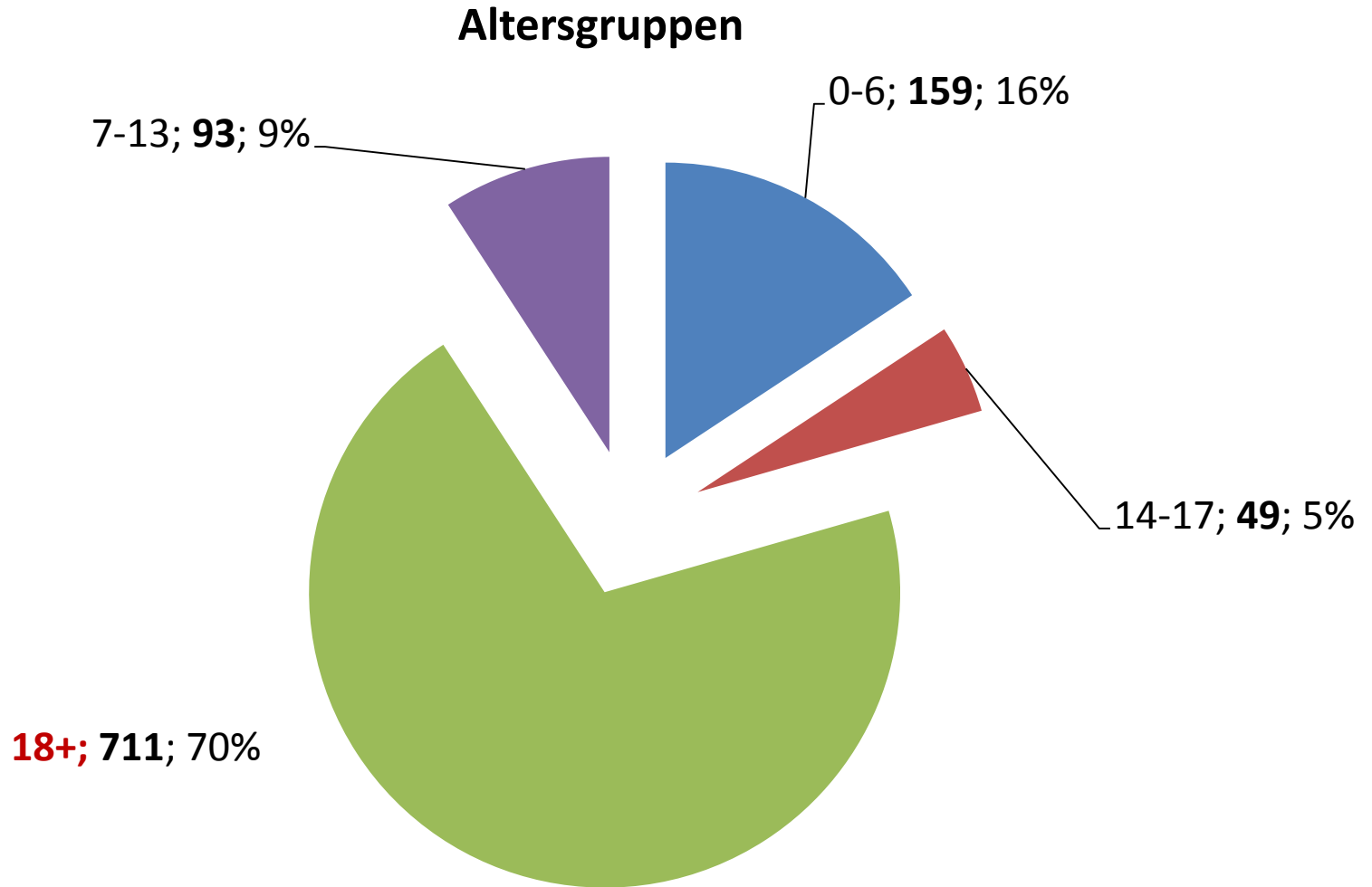
**Bericht „Sachstand Asyl“
von Bürgermeister
Wolfgang van Vliet**

Fallzahlenentwicklung: Zuweisungen von 1995 - 2015

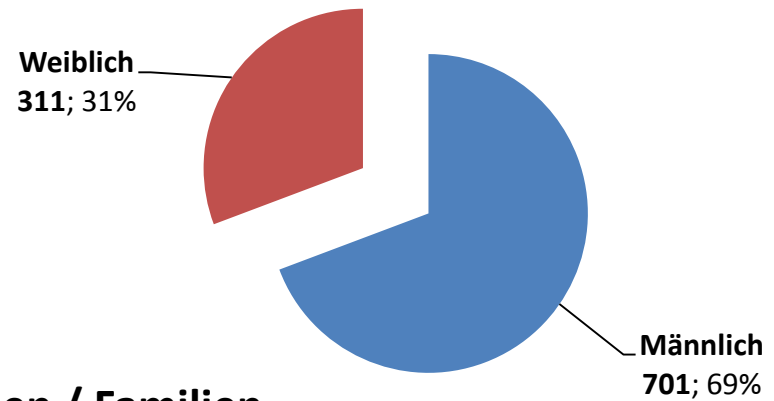
Prognose 2015: 1.200 – 1.500



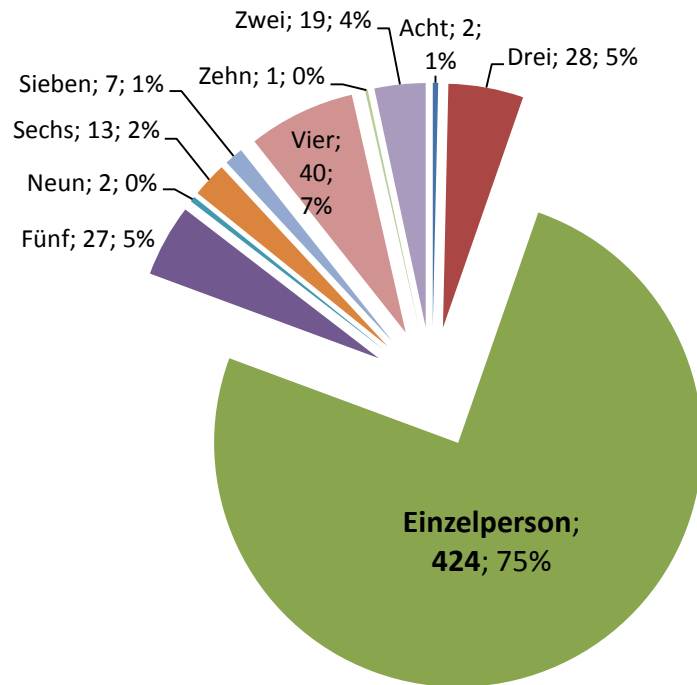
Altersstruktur der Asylsuchenden in LU



Geschlechterverteilung und Familienstruktur

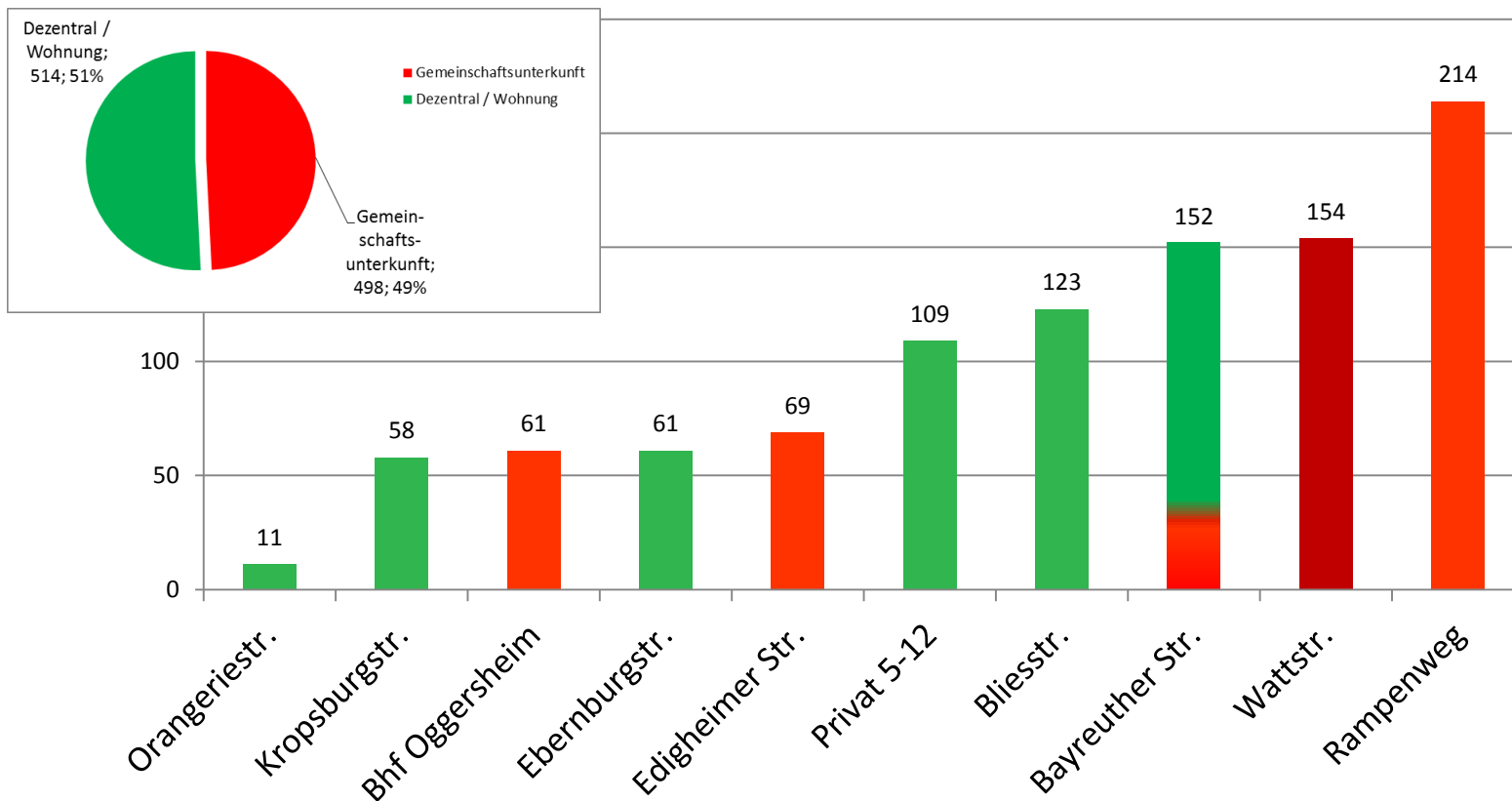


Verteilung Einzelpersonen / Familien



Unterkünfte für Asylsuchende in LU

Derzeit gibt es **4 Gemeinschaftsunterkünfte** (Rampenweg, Edigheimer Straße, Bahnhof Oggersheim, Bayreuther Straße) und **eine Notunterkunft (Wattstraße)**, in denen 498 Menschen untergebracht sind; die restlichen in **städtischen oder privaten Wohnungen** (514).



Welche Unterstützung erhalten Asylsuchende?

Asylsuchende erhalten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Ab 1.3.2015 gilt folgende Regelung nach dem AsylbLG:

Regelbedarfsstufe 1:	359 Euro (1 Erwachsener mit eigenem Haushalt)
Regelbedarfsstufe 2:	323 Euro (2 Erwachsene mit gemeinsamen Haushalt)
Regelbedarfsstufe 3:	287 Euro (1 Erwachsener ohne eigenen Haushalt)
Regelbedarfsstufe 4:	283 Euro (Jugendlicher mit 15 - 18 Jahren)
Regelbedarfsstufe 5:	249 Euro (Kind mit 7 - 14 Jahren)
Regelbedarfsstufe 6:	217 Euro (Kind von 0 - 6 Jahren)

Hiervon sollen die Kosten für den Lebensunterhalt gedeckt werden, wie der Kauf von Lebensmitteln, Kleidung, Hygieneartikeln, Dinge des täglichen Bedarfs und Stromkosten.

Die Kosten für die Unterkunft (Miet- und Heizkosten, Müllgebühren, Sicherheits- und Reinigungsdienst) sowie die Krankenkosten werden von der Kommune übernommen.

Im Dezernat Soziales, Integration und Sport gibt es derzeit:

- **2,5 Sachbearbeiter für die Unterbringung** und **5 Leistungssachbearbeiter**
- **5 Hausverwalter** vor Ort, die Ansprechpartner für erste Fragen sind
- **1 Sozialarbeiterin** für die **soziale Betreuung** der Asylsuchenden; die bereits geschaffene 2. Stelle muss noch besetzt werden (2. Ausschreibung läuft)



künftig: eigene Abteilung „Asyl“ im Bereich Soziales und Wohnen

- mit **1 Abteilungsleitung**
- mit weiteren **3 Leistungssachbearbeiter/innen** (insg. 8)
- **1 Stelle „Unterbringungsmanagement“** (insg. 3,5)
- und **2 weiteren Stellen zur sozialen Betreuung** (insg. 4)

Bei den **Migrationsberatungsdiensten von AWO, Caritas und Diakonie** existiert eine „**Komm-Struktur**“. Mittlerweile sind Berater/innen aber auch in den Unterkünften und in den Café's Asyl im Einsatz. Caritas bietet zudem Sprachkurse an.

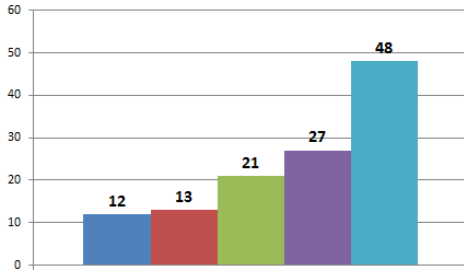


Gesundheitsversorgung

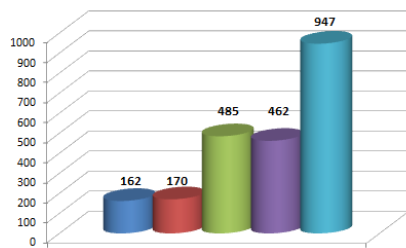
- **Normales Verfahren:** Asylsuchende lassen sich bei der Abteilung Asyl einen Behandlungsschein für den Hausarzt ausstellen – Behandlungskosten trägt die Stadtverwaltung
- **Psychosoziales Zentrum:** seit Juli 2015 in Trägerschaft der Diakonie (Wredestraße 17)
- **Street Doc`s:** beraten und behandeln kostenlos sozial benachteiligte Menschen (ohne Krankenversicherung - wie Obdachlose und Asylsuchende mit ungeklärtem Status)
 - in der Bayreuther Straße, Kropsburgstraße und Dessauer Straße 43 (Hemshof)
 - Seit März 2015: „Street Doc Dental“-Zahnarztpraxis in der Dessauer Straße
 - Träger ist die Ökumenischen Fördergemeinschaft
 - In Kooperation mit Klinikum sollen **Sprechstunden in der Wattstraße** stattfinden.
- **GO-LU:** „Gesundheitsorganisation Ludwigshafen eG“ ist ein Zusammenschluss vieler Mediziner/innen in LU.
 - Liste von Ärztinnen und Ärzten mit Fremdsprachenkenntnissen
 - Planen **Erst- und Notversorgung** von Asylsuchenden **in Unterkünften** - einmal die Woche (Notfallversorgung ohne Krankenschein - wird nachgereicht)

Sprachförderung - Angebote in Zahlen

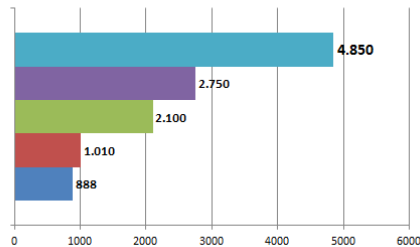
Kurse SSK 2013 - 2015



Teilnehmer/innen 2013 - 2015



Unterrichtseinheiten 2013 - 2015



■ 2015 gesamt

■ in Planung

■ 2015 bis 09

■ 2014

■ 2013

- Seit 2013 wurden insges. 817 Asylsuchende in knapp 4.000 UE in Sprache + sozialer Kompetenz (SSK) und in einem Qualifizierungskonzept geschult.
- Hiervon sind ca. 327 Teilnehmende in 1.740 UE dem spez. Qualifizierungskonzept zuzuordnen.
- **Seit 08/2015 erhalten alle neu Ankommenden 200 Unterrichtseinheiten Basis-Sprachförderung vor Ort.**
 - Das Angebot ist dezentral, differenziert, flexibel.
- Aktuell sind ca. 160 Flüchtlinge in verschiedenen Kursen, bis Ende 2015 werden ca. 1.000 Teilnehmende in Sprache + soz. Kompetenz geschult.
- Hinzu kommen Teilnehmende in den B1 und B2 Kursen, Integrations- sowie den Mama-Kursen
 - In ESF-BAMF-Kursen von CJD/VHS können einzelne Flüchtlinge aufgenommen werden.
 - Flüchtlingskinder werden in die Angebote für Kinder von Migranten einbezogen.
 - Sprach- + Lernförderung über BuT erhalten 2015 386 Teilnehmende (ca. 2.840 Unterrichtseinheiten).
 - In 12 Ferienkursen erhalten 105 Kinder in 480 Unterrichtseinheiten Sprach- und Lernförderung.



- **Koordination Ehrenamt - Stadtverwaltung:** durch Integrationsbeauftragte Frau Jalonen und interne Koordination im Sozialdezernat durch Bereichsleitung „Steuerung“.
- **7-8 AK's „Asyl“** in den Stadtteilen: Mundenheim, Oggersheim, West, Gartenstadt, Mitte, Friesenheim und Pfingstweide; geplant ab Mitte Oktober in Edigheim.
- **3-4 Café's „Asyl“:** Mundenheim (Café Asyl mit Kleiderkammer der „Starthilfe Asyl“, Beratungsangebot der Diakonie), Oggersheim (Café Welcome mit Beratungsangebot von AWO und Caritas; zudem Sprachkurse von VHS und Caritas), West (Café Willkommen) und in der Pfingstweide ab dem 3.11.2015 das Café Freundschaft. In Mitte (Café Zentral) und in der Gartenstadt sind weitere Café's in Planung.
- **Verein „Respekt : Menschen!“ e.V.:** Erste Interessensvertretung in LU für Asylbewerbende seit 2012. Organisieren Besuche in Unterkünften, Begleitung bei Behördengängen, sind im Café Asyl aktiv, sammeln Spenden (eigenes Spendenkonto), veranstalten einmal im Monat den „Stammtisch Asyl“ u. leiten zusammen mit OV den AK „Asyl“ Mundenheim.
- **„Brückenbauer/innen“:** Ehrenamtliche Sprachvermittlung in 25 Sprachen für Behördengänge - organisiert von der Abteilung Integration; ab jetzt finanziert durch die Stadt.



Projekte (Beispiele)

- „**Fahrradwerkstätten**“: Asylsuchende und sozial Benachteiligte sollen unter Anleitung defekte Fahrräder für sich reparieren lernen (Hilfe zur Selbsthilfe); Kooperation von: Stadtteilarbeitskreisen „Asyl“, Haus der Diakonie, ADFC, ev. Kirche, Verein „Respekt : Menschen!“, Fahrradhändlern und Stadtverwaltung/Integrationsbeauftragten.
- **Fahrradschulung**: Polizei und ADFC organisieren Verkehrssicherheitstrainings mit Asylsuchende und Asylbewerberkinder.
- „**Schulaktion**“: Zum Schulstart hat das Projekt „Starthilfe“ im Café Asyl 100 Kinder mit Schulmaterialien ausgestattet, wie Schultüten für Erstklässler, Schulranzen, Hefte...
- **Sportprojekte** sind in Planung (u.a. Fußball, Lauftraining, Tischtennis und Ringen)
- **Deutschunterricht**: Neben der VHS bietet auch Caritas Sprachkurse an uns sehr viele Ehrenamtlich unterrichten Asylsuchende in ihrer Freizeit.

DANKE SCHÖN AN ALLE EHRENAMTLICH ENGAGIERTEN!!!



Spenden

- **BASF:** hat für Sprachförderung, „Brückenbauer/innen“ und „Fahrradprojekt“ eine großzügige Spende überwiesen.
- **Sparda-Bank:** möchte ein Sportprojekt mit 5.000 Euro finanzieren.
- **Bürgerstiftung:** hat 1.000 Euro an das Projekt „Starthilfe“ gespendet.
- **Spenden an die Stadtverwaltung** für Asylsuchende: bislang gingen 4.700 Euro von 30 Bürgerinnen und Bürgern ein. Davon werden v.a. ehrenamtliche Projekte unterstützt.

- **Spendenanträge** formlos an: **5-01@ludwigshafen.de**, 504 2085

- **Kontoverbindung für Spenden:**

Sparkasse Vorderpfalz
Sonderkonto: Spenden Flüchtlinge
IBAN: DE 83 5455 0010 0193 1665 43
BIC: LUHSDE6A

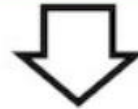
Keine Spendenbescheinigungen der Stadt mehr, da Kontoauszug reicht.

DANKE SCHÖN AN ALLE SPENDERINNEN UND SPENDER!!!

1.-3. Monat: Arbeitsverbot

Arbeitsverbot zu Beginn des Aufenthalts

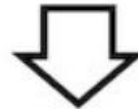
Asylsuchende und Geduldete dürfen in den ersten drei Monaten in Deutschland keine Beschäftigung aufnehmen (Wartefrist).



4.-15. Monat: Vorrangprüfung

Nachrangiger Zugang zum Arbeitsmarkt

Asylsuchende und Geduldete können ab dem vierten Monat eine Beschäftigungserlaubnis für eine konkrete Beschäftigung beantragen. Es wird in der Regel eine Vorrangprüfung durch die Bundesagentur für Arbeit durchgeführt.



Ab 16. Monat: freier Zugang Arbeitsmarkt

Zugang zum Arbeitsmarkt ohne Vorrangprüfung

Anerkannte Flüchtlinge dürfen ohne Wartefrist jede Beschäftigung aufnehmen. Eine Berufsausbildung dürfen Asylsuchende ab dem vierten Monat und Geduldete bereits ab dem ersten Tag des Status als Geduldeter beginnen. Für andere Beschäftigungsarten entfällt die Vorrangprüfung bei Asylsuchenden und Geduldeten in der Regel erst ab dem 16. Monat.